

Pressemitteilung des Bündnisses Mobilitätswende Düsseldorf
vom 27. April 2026



Mehr Ruhe für Anwohner*innen verkehrsbelasteter Straßen in Düsseldorf – fordert ein breites Bündnis zum internationalen Tag gegen Lärm am 29. April 2026

Lärm macht krank. In Düsseldorf leiden über 160.000 Bürger*innen unter potentiell gesundheitsgefährdendem Straßenlärm, so steht es im Lärmaktionsplan der Stadt, der vor einem Jahr beschlossen wurde. An einigen Straßen können sich gut 4.000 Anwohner*innen mittlerweile über Tempo 30 mit dem Zusatzschild „Lärmschutz“ freuen.

Geschwindigkeitsreduktionen für Lärmschutz haben zusätzlich positive Effekte für die Verkehrssicherheit. „Mehr davon!“ fordert das Bündnis.

Lärm macht krank

Wegen Straßenlärm schlafen Menschen nicht nur schlecht. Es steigt auch das Risiko von gesundheitlichen Folgen wie Herz-/ Kreislauferkrankungen. Denn Lärm löst Stress aus. Wir empfinden Lärm nicht nur als unangenehm oder störend beim Aufenthalt am Straßenrand oder im Café, sondern die negativen Gesundheitsauswirkungen sind wissenschaftlich belegt. Dabei setzt die Weltgesundheitsorganisation die als gesundheitlich bedenklich eingestuften Lärmpegel niedriger an als die Stadt Düsseldorf in ihrer Lärmaktionsplanung.

Tempo 30 für weniger Lärm – hier neu umgesetzt

Der Rat der Stadt Düsseldorf hat im April 2025 zur Reduktion von Straßenlärm eine reduzierte Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h an bestimmten Straßenabschnitten als Maßnahmen im Lärmaktionsplan beschlossen. Dies wurde seitdem umgesetzt an folgenden Straßen: Kaiserswerther Straße, Himmelgeister Straße, Kürtenstraße, Gubener Straße, Ickeswarder Straße sowie für nachts an der Herzogstraße, Am Turnisch und an der Volmerswerther Straße. Für die Worringer Straße hat der Ordnungs- und Verkehrsausschuss mittlerweile ebenfalls Tempo 30 nachts beschlossen – aber nicht tagsüber, wie von der Bürgerinitiative „die Worri“ gefordert.

Tempo 30 rettet Leben – mehr davon!

Das Bündnis Mobilitätswende Düsseldorf begrüßt den Einsatz von Geschwindigkeitsreduktion zum Lärmschutz ausdrücklich. Detlev Wöske vom Bündnis sagt dazu: „Tempo 30 macht die Stadt nicht nur leiser, es rettet auch Leben. Bei Tempo 30 ist der Bremsweg deutlich kürzer, die Übersicht besser. Das schützt schwache Verkehrsteilnehmer*innen wie Kinder auf dem Schulweg. Ein richtiger Schritt auf dem Weg zum Ziel der Stadt, die Verkehrstoten auf Null zu bringen bis 2030 und die Zahl der Schwerverletzten im Verkehr deutlich zu reduzieren, bekannt als Vision Zero.“

Weiterhin an über 350 Straßenabschnitten zu laut

Laut Lärmaktionsplan IV gab es auf Basis der Lärmkartierung NRW 2022 insgesamt 371 Straßenabschnitte, an denen „die Düsseldorf Wohnbevölkerung potentiell gesundheitsgefährdenden Lärmpegeln des Straßenlärms“ ausgesetzt ist. Nur 4.116 von 169.100 lärmbeeinträchtigten Anwohner*innen in Düsseldorf profitieren von den seit April 2025 umgesetzten Geschwindigkeitsreduktionen wegen Lärm.

Über 160.000 und somit ca. 25% der Bevölkerung Düsseldorfs leiden weiterhin unter potentiell gesundheitsschädlichem Straßenlärm. Ob sie betroffen sind, können Bürger*innen in Anlage 1 des Lärmaktionsplanes IV nachlesen, der auf der Website der Stadt Düsseldorf veröffentlicht ist. In Anlage 2 finden sie, ob sie in den Abschnitten wohnen, an denen schon länger beschlossen ist (Lärmaktionsplan II aus 2017 und III aus 2021), dass lärmreduzierende Maßnahmen geprüft werden sollen und die Umsetzung aussteht wie an Duisburger Straße, Fürstenwall oder Ulmenstraße.